

Calmer Wochenblatt

№ 28.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 17. Februar 1907.

Abonnementspreis: in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Postgeb. ohne Postgeb. f. d. Orts- u. Nachbarnverbreitung 1 M., f. d. sonst. Verbreitung M. 1.10, Bestellschein 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Da sich im Bezirk wieder eine Ueberhandnahme der schädlichen Vögel, insbesondere der Raben bemerkbar macht, werden die Ortsbehörden angewiesen, die Jagdberechtigten ihrer Gemeinden alsbald zur entsprechenden Verminderung der schädlichen Vögel, insbesondere der Raben, binnen der Frist von 4 Wochen aufzufordern und, sofern diese Aufforderung ohne Erfolg bleibt, nach Ablauf dieser Frist aus ihren Gemeinden einen geeigneten Mann zur Beseitigung der schädlichen Vögel aufzustellen.

Calw, 15. Februar 1907.

K. Oberamt.
Boelter.

An die Gemeindebehörden betr. Gewährung von Schutzgeldern für Erlegung von Raubvögeln und Eichhörnchen.

Die Amtsversammlung hat durch Beschluß vom 31. Juli 1906 die behufs Verminderung der schädlichen Vögel ausgelegten Schutz- und Fanggelder dahin abgeändert, daß vom 1. April 1907 an aus der Amtspflege bezahlt werden:

für 1 Huhn und Hühnerhabicht je	1 M.
1 Eifer	50 ¢
1 großen Würger	50 ¢
die Lagranvögel mit Ausnahme des Buffards und des Turmfalke	50 ¢
die Rabenkrähe — nicht die Saatkrahe — und die Eichelhäher: in der Zeit vom 1. März bis 15. September	20 ¢
in der Zeit vom 16. September bis letzten Februar nur	10 ¢
1 Sperling	5 ¢
Nestjunge der genannten Vogelarten je die Hälfte dieser Sätze.	
Ferner für je 1 Eichhörnchen	20 ¢

Zur Erlegung sind nur die Jagdpächter befugt, sollte aber ein Jagdpächter zur Erlegung der genannten Tiere nicht geneigt sein oder einer diesfalls an ihn ergangenen Aufforderung zur Verminderung derselben nicht nachkommen, so hat das Schultheißenamt nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 7. Oktober 1890 § 7 (Reg.-Bl. S. 239) behufs Ermächtigung einer anderen geeigneten, gut beleumundeten Person diesbezüglichen Antrag beim Oberamt zu stellen.

Die Gemeindekollegien werden nun aufgefordert, alsbald Beschluß zu fassen:

a) bezüglich der Uebernahme des hälftigen Teils der oben bezeichneten Schutz- und Fanggelder auf die Gemeindefasse.

Wenn die Uebernahme beschlossen ist, ist den Jagdpächtern ohne Verzug die nötige Eröffnung zu machen.

b) den Gemeindepfleger den Auftrag zu erteilen, daß sie die erlegten Tiere sich abliefern lassen und sie so beseitigen, daß jeder Mißbrauch oder Betrug ausgeschlossen ist.

Die Gemeindepfleger haben die Schutzgelder vorsichtshalber auszubehalten, ein Verzeichnis über die abgelieferten Schällinge und die bezahlten Schutzgelder zu führen und einen Auszug aus demselben auf 31. März jeden Jahres behufs Erlasses der hälftigen Schutzgelder der Amtspflege zu übergeben.

Diese Verzeichnisse können von der Amtspflege bezogen werden.

Die älteren Verzeichnisse, welche bei den Gemeindepflägern liegen, sind zur Abänderung der Amtspflege zurückzusenden.

Bis 1. März ds. Js. ist über das Geschehene zu berichten

Calw, 16. Februar 1907.

K. Oberamt.
Boelter.

Lanesneuigkeiten.

Calw 15. Febr. In einer sehr zahlreich besuchten Bürgerversammlung im Bad Hof sprach gestern Abend Geometer Linkeheil-Schranberg über Stadterweiterungen mit besonderer Berücksichtigung der für Calw ausgearbeiteten Stadtbaupläne. Stadtschultheiß Konz bemerkte in seiner Begrüßungsansprache, daß er der Bürgerschaft Gelegenheit geben wolle zur Besichtigung der Stadtbaupläne, daß das Interesse der Stadt, und das der Bauinsigen die Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig mache, damit jeder Bauinsige wisse, wohin er bauen könne und daß die Bauinsige durch Anschließung bisher unbenutzter Gelände gewahrt werden solle, was für die Steuerkraft der Stadt von größtem Interesse sei. Der Sachverständige für Stadtbaupläne, Geometer Linkeheil (von hier gebürtig), gab im ersten Teil seines Vortrags ein Bild über Stadterweiterungen, besonders in Vergleich mit der früheren und jetzigen Zeit, und im zweiten Teil führte er aus, wie speziell die Erweiterung der Stadt Calw geschehen könne. Zunächst ging er von 2 Gegenständen aus, die man in einer größeren Stadt beobachten könne: die Altstadt und die Neustadt. In jener befinden sich meist enge Straßen mit aufeinandergedrängten Häusern, die aber wohnlich und behaglich gebaut und mit allerlei architektonischen Schönheiten geschnückt seien, namentlich seien es reizende Straßenschilder mit öffentlichen Denkmälern, die das Auge angenehm berühren. In den neuen Stadtteilen dagegen seien die Straßen fast ganz gerade, die Häuserreihen quadratisch angelegt, der gemütliche Eindruck gehe verloren, das gemütliche Nebeneinanderwohnen fehle. Beispiele solcher Spielereien im Bauplan und solch monotoner Straßen seien die Städte Mannheim, Karlsruhe, Ludwigsburg und auch Freudenstadt. Bei Entstehung dieser Städte habe man kerzengerade Straßen für schön gehalten, glücklicherweise komme man aber jetzt davon ab. Diese regelmäßigen Anlagen in den neuen Stadtteilen sei aber nicht einmal das Schlimmste, eine größere Sünde sei es, wenn man in einer Altstadt daran gehe unter dem Stichwort der Verkehrsverbesserung die Bauinsigen ganz gerade zu ziehen. Dieser „Begräbigungswahn“ sei aufs tiefste zu beklagen, doch werden jetzt überall und von den bedeutendsten Architekten wie z. B. Prof. Henrici in München warnende Stimmen laut, die diese „Verbesserungen“ des Stadtbildes unbedingt verwerfen. Zugabe müsse werden, daß gerade Straßenzüge auch Vorzüge haben, es können ungehindert Licht und Luft hereindringen, aber ebenso können auch Stürme durch die Straßen fegen und eine Menge Staub aufwirbeln, von großen Nachteil sei sodann, daß kein Wechsel von Schatten und Licht eintreten könne. Ferner sei es dem Baumeister unmöglich, in geraden Straßen architektonisch schön wirkende Gebäude aufzustellen, ein Einzelne stelle sich ein und für wirklich schöpferische Tätigkeit finde sich keine Gelegenheit. Von diesem verkehrten System müsse man daher abkommen, Krümmungen seien zu belassen, aber selbstverständlich nicht so, daß sie dem Verkehr hinderlich wären; auch seien die Straßen genügend breit anzulegen, dabei aber bei Straßenzugängen die spitzwinkligen Ecken zu meiden. Gegenseitig passe man die Straßenzüge dem Gelände an, man ziehe die Straßen nun wieder so, daß jeder auf sein Grundstück bauen und wirtschaftlich gut ausnützen könne. Die Nach-

teile der durchaus geraden Straßenzüge und die Vorteile der Anlehnung an das Terrain wurde durch instruktive Zeichnungen vortrefflich dargestellt. Ueber die Erweiterung der Stadt Calw bemerkte der Vortragende, daß diese nicht leicht sei, es gäbe kaum eine Stadt, wo einer Bebauung so viel Hindernisse entgegenständen wie hier, aber gerade dadurch biete die Lage der Stadt auch großen Anreiz zu einer künstlerischen Ausgestaltung des Stadtbildes. Die einzelnen Baugelände wurden nun der Reihe nach besprochen und kam der Redner zu folgender Ansicht: Die Gegend beim Krappen, die allerdings nur ein kleines Areal aufweise, sollte als Industrieviertel vorgesehen werden, dafür sprechen die dort schon befindlichen Fabrikanlagen, sowie die Nähe des Bahnhofes, der Stadt und der Nagold. Talabwärts finde sich der Brühl, der unter keinen Umständen überbaut werden sollte; der kleine Brühl würde einen Baublock bilden, aber da er in das Ueberschwemmungsgebiet falle, sei er ebenfalls nicht überbaubar. Weiter hinab rechts an der Straße befände sich der Friedhof, der einen vorzüglich geeigneten Bauplatz abgeben würde, aber von einer Benützung desselben könne in absehbarer Zeit keine Rede sein; an der Staatsstraße weiter abwärts sei weder links noch rechts wegen der Nagold und der Eisenbahn nichts zu überbauen. Dagegen sei das Gelände am Fuhrweg nach Hirsau ein schönes Baugelände. Dieses Gelände eigne sich besonders zum Bau von Villen gleichsam zur Verbindung mit Hirsau, da ja Calw und Hirsau Luftkurorte seien. Es könnte eine Panoramastraße mit Bäumen angelegt werden, dort würde dann kein Radfahrer und kein Automobil den Verkehr stören. Von der Nagold müßte man wegen Hochwasser 30 m weit wegbleiben, es bliebe aber immer noch Raum für 3 große Baublocke. Die Häuser würden ihre Front gegen die Staatsstraße erhalten. Es sei diese Gegend das einzige ebene Baugelände der Stadt, es also hervorragend zum Villenbau geeignet würde. Auf der östlichen Seite der Stadt liege die Eisenbahn störend im Wege. Im Kapellenberg seien bereits einige Bohnenhäuser erstellt. Diese Gegend eigne sich ebenfalls ausgezeichnet zur Erstellung von Bohnenhäusern wegen ihrer sonnigen Lage, aber das Gebiet franke an der schlechten Zufahrt, die am Kirchhof herauf nicht viel verbessert werden könne. Werde dieses Gebiet aber von hinten herein, vom Stedenacker über den hohen Felsen eine Zufahrtsstraße erhalten, so sei es eines der schönsten Baugelände. Günstig liege das Gebiet am neuen Weg, von dem aus man zweifellos den schönsten Ausblick habe. Ueber der jetzigen Straße könnten noch 2 neue Straßen angelegt werden, die in die Stuttgarter Straße einmünden würden. Der ganze Baublock müsse terrassenförmig ausgestaltet werden, die Steigung der neuen Straße werde etwa 10% betragen. Das Gelände solle nur zu Villenbauten zugelassen werden. Für das Stedenacker wurde kein Plan aufgestellt, da noch nicht feststehe, wie die Korrektur der Stuttgarter Straße vorgenommen werde. An der neuen Altbürger Straße, die einen prächtigen Weg gegeben habe, seien eine große Zahl von Bauplänen ausgestellt. In dieser Gegend sollen aber keine Geschäfts- und Villenviertel, sondern ruhige Wohnviertel entstehen; dabei sei darauf Bedacht zu nehmen, daß die Häuser sich architektonisch an die hohen Giebelhäuser der Vorstadt und des Zwingers angliedern. Das Gelände rechts der Straße gegen die Gasfabrik hin eigne sich für Arbeiterhäuser und für minder demittelte Bauinsige. Ein weiteres Baugelände liege oberhalb des Zwingers. Die Ausnützung sei hier schwer und es stellen sich noch besondere Schwierigkeiten durch die Anlagen des Stadtgartens ein. Das prächtige Bild der Anlagen dürfe unter keinen Umständen preisgegeben werden; eine Verbindung der Hermannstraße mit

der neuen Altbürger Steige werde aber später sich als notwendig und nützlich erweisen. Es könnte nun der Ausgang am Armenhaus zur Hermannstraße verbessert werden, aber die Kosten stünden in keinem Verhältnis zum erreichten Zweck. Es werde nichts übrig bleiben als die Anlagen da zu durchschneiden, wo außerhalb des Georgenäumgartens oberhalb an der Mulde bei der Steingruppe sich schon ein Weg hinziehe. Der Straßenzug, der nicht breiter als 4 m anzulegen sei, werde in keiner Weise einen störenden Eindruck machen. Zum Schluß gab der Vortragende seiner Freunde darüber Ausdruck, daß die bürgerlichen Kollegien ihre Bereitwilligkeit zur Aufstellung eines Bauplans ausgesprochen hätten, von dem er wünsche, daß er zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner führe, damit spätere Geschlechter kein Vorwurf gegen die jetzige Stadtverwaltung erheben können. Reicher Beifall folgte dem eingehenden und interessanten Vortrag. Stadtschultheiß Konz sprach dem Redner den wohlverdienten Dank aus und schloß daran die Hoffnung, die Stadt möge durch größere Erweiterung immer mehr steuerträchtig werden und sich, da Stillstand und Rückschritt gleichbedeutend sei, von Jahr zu Jahr vergrößern. Baugelände sei genügend vorhanden, jeder Bürger könne sich nun ein Bild über die zukünftige Ausdehnung der Stadt machen und darnach seine Pläne einrichten. Selbstverständlich werde der Stadtplan aber nur stückweise und nicht auf einmal zur Ausführung kommen. Die aufgehängten Pläne wurden von den Anwesenden eingehend besichtigt, wie sich überhaupt bei der Versammlung großes Interesse an dem behandelten Thema zeigte.

Calw 16. Febr. Der Hilfswärter Marquardt ist heute Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Sonthem 15. Febr. Der Streik in der Schuhfabrik von Wolff u. Co. ist nach 15wöchentlicher Dauer beigelegt worden, durch gegenseitiges Entgegenkommen. Die streikenden Arbeiter werden alle mit Ausnahme von drei bis zum 7. März wieder eingestellt.

Berlin 15. Febr. Die Aufsehen erregenden Nachnahme-Schwindeleien im Güterabfertigungsdienst der Eisenbahn, durch die der preussische Eisenbahnstatus um 21300 M. geschädigt worden ist, haben jetzt eine überraschende Aufklärung gefunden. Als der Betrüger ist der Eisenbahn-Praktikant Rückrer in Hamburg gestern verhaftet worden. Die blaue Brille, deren er sich bei dem Abheben der Gelder in Berlin bediente, wurde in seiner Wohnung gefunden. Bei seiner Verhaftung versuchte er zwei Nachnahme-Begleitscheine, die zu zwei Sendungen vom Anhalter Bahnhof gehörten und mit einer gleichfalls von ihm gefälschten Quittung versehen waren, zu verschlucken. Die Scheine konnten aber in Sicherheit gebracht werden. Bei einer in der Wohnung des Täters vorgenommenen Hausausfuchung wurden noch 810 M. in Gold und Papier vorgefunden und beschlagnahmt. Ob der Täter noch Helfershelfer besitzt, konnte noch nicht ermittelt werden. Darüber, ob die bestehenden Abfertigungsvorschriften mit Rücksicht auf den vorliegenden Fall einer Abänderung zu unterziehen sein werden, ist eine Prüfung eingeleitet worden.

Berlin 15. Febr. Die Verhandlung im Pöplau-Prozess begann heute mit einer erheblichen Verspätung. Der Andrang zum Zuhörerraum ist groß. Landgerichtsrat Pauli, der

im Sanatorium zu Eberswalde war, um den Zeugen Schneider kommissarisch zu vernehmen, erstattete Bericht. Der Arzt habe erklärt, Schneider sei so nervenleidend, daß er, der Arzt, gegen die Vernehmung Schneiders protestieren müsse. Seit der Pöplau-Prozess begonnen habe, habe sich Schneiders Befinden verschlechtert. Vor 2 Monaten werde er nicht verhandlungsfähig sein. Der Staatsanwalt erklärt, den Punkt der Anklage, der sich auf das Zeugnis Schneiders stützt, fallen zu lassen.

Berlin 15. Febr. Im Prozess Pöplau ist bekanntlich Abgeordneter Erzberger morgen als Zeuge geladen. Wie bestimmt verlautet, wird er zwar erscheinen, aber sein Zeugnis verweigern. Er will aus dieser Angelegenheit einen Präzedenzfall konstruieren. Es ist bereits bestimmt, daß am Montag die Verhandlung ausfällt, da indessen schon am Dienstag der Reichstag zusammentritt so dürfte das Gericht der unangenehmen Aufgabe enthoben sein, den Abgeordneten Erzberger eventuell in Zwangshaft zu nehmen, da Abgeordnete bekanntlich nicht ohne Genehmigung des Reichstages während der Session nicht in Haft genommen werden dürfen. Im Zuschauer-raum hatte heute Gouverneur Graf Böden und zahlreiche frühere Beamte des Kolonialamtes während der Nachmittagsitzung Platz genommen.

Bermischtes.

Etwas vom Eichhörnchen. Manchem Besucher und Freunde des Waldes wird das massenhafte Auftreten der Eichhörnchen aufgefallen sein. Es ist dies der günstigen Witterung im letzten Jahre, namentlich dem guten Samenjahr zuzuschreiben. Der Garten-, Obstbaum- und Waldbesitzer, der schon genaue Beobachtungen angestellt hat, weiß wohl, welchen Schaden diese Tiere an Pflanzen, Samen, Obst u. s. w. anrichten können. Dazu ist es noch ein ganz gefährlicher Nesträuber! Infolge seiner großen Kletterkunst ist es ihm ein leichtes, jedes Nest in Baum und Strauch zu erreichen und auszurauben. Aber auch solche Gelege, die sich auf dem Boden befinden, fallen ihm zum Opfer. Genaue Beobachtungen und Magenuntersuchungen hauptsächlich von Forstmännern und Jägern haben ergeben, daß das gewandte Eichhörnchen ganz enormen Schaden anrichtet. Dagegen kann ihm ein Nutzen in keiner Weise nachgewiesen werden. Der Zweck dieser Zeilen soll zwar nicht der sein, über unser zieliches Waldtäfelchen das Todesurteil ganz zu sprechen, aber es muß in Schach gehalten und ihm bei massenhaftem Auftreten wie dieses Jahr ganz energisch zu Leibe gerückt werden. Es sollte deshalb keine Gemeinde mit dem Aussehen von Schußgeld für das Erlegen der Eichhörnchen knauserig sein, zumal ja sogar Privatwaldbesitzer und der Staat längst vorausgegangen sind.

Erziehungssünden. Zu den beliebtesten, aber auch törichtsten „Erziehungssünden“ gehört das Einschüchtern der Kinder. Besonders in der Winterszeit wird damit viel Unfug getrieben. Der „Naturarzt“ gibt dazu folgende beherzigenswerte Ratschläge: Man erzähle den Kindern keine Spuk- und Gespenstergeschichten, man drohe ihnen nicht mit dem schwarzen Manne. Durch

das erzählen von Spuk- und Gespenstergeschichten wird die Furchtsamkeit der Kinder geweckt und genährt. Unwissende Eltern und Diensthboten benützen die Furchtsamkeit der Kinder als bequemes Erziehungsmittel. Tut ein Kind nicht, was es soll, sofort droht man ihm mit dem schwarzen Manne oder dem Schutzmann, und in der Regel wird das Kind dann auch gehorchen. Es bleibt aber doch ein verwerfliches Erziehungsmittel. Die Kinder werden dadurch nur noch schreckhafter und furchtsamer, sie wollen nicht ohne Licht mehr schlafen, fürchten sich im Dunkeln über den Hof oder in eine unerleuchtete Stube zu gehen. Manches ältere Kind, das schon zu eigenem Nachdenken gekommen ist, hat an den Folgen dieser verkehrten Erziehung zu leiden, es hat noch beständig mit seiner Furchtsamkeit zu kämpfen. Man jage den Kindern keinen Schrecken ein und bulde auch nicht, daß sie sich untereinander erschrecken. Wir Erwachsene empfinden es als eine grobe Taktlosigkeit, wenn uns jemand durch ein plötzliches lautes Geräusch oder was es sonst sei, absichtlich erschreckt. Kinder können aber dadurch sogar schweren Schaden an der Gesundheit nehmen. So ist es vorgekommen, daß nichtssahnende Kinder durch den Anblick einer verkleideten Person, welche sich durch die Maskierung ein furchterregendes Aussehen gegeben, sich so erschreckt haben, daß sie vor Furcht wie gelähmt waren.

Standesamt Calw.

- Geborene.
- 7. Febr. Helene Marie, Tochter des Heinrich Christian Feldweg, Schlossermeister hier.
 - 9. „ Helene Katarine, Tochter des Wilhelm Kolb, Jacquardwebers hier.
 - 9. „ Gertrud, Tochter des Professors Stendel, hier.
 - 10. „ Gertrud, Tochter des Otto Bick, Kaufmanns hier.
- Getraute.
- 11. Febr. Georg Julius Seeger, Bäcker von hier mit Pauline Magdalene Braun, Sägerwerkbesizers Tochter von Teinachtal.
- Gestorbene.
- 10. Febr. Pauline Friedrike geb. Güntter, Witwe des Emil Georgii, gew. Kaufmanns hier, 72 Jahre alt.
 - 13. „ Christine Katharine geb. Kleindrettle, Ehefrau des Johann Ulrich Klöpfer, Gärtners hier, 61 Jahre alt.
 - 16. „ Marie Karoline geb. Loh, Ehefrau des Zacharias Bauer, Sattlers hier, 68 Jahre alt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind abzugeben drei 7 Monate alte Eber um 120 M pro Stück; ferner acht 3-4 Monate alte Eberferkel um 60-75 M pro Stück. Diese Tiere sind sämtlich angelört, sehr schön und ohne Tadel. Bestellungen seitens der Vereinsmitglieder nimmt Herr Vereinssekretär Amtspfleger Fechter entgegen.

Calw 15. Febr. 1907.

Der Vereinsvorstand
Boelter, Regierungsrat.

Amtliche und Privatanzeigen.

Seehingen O.A. Calw.

Brennholz- u. Stangenverkauf.



Aus dem Gemeindefeld, Abteilung „Schimpfentannen“ und „Weilered“ kommen zum Verkauf am Montag, den 25. Februar d. J., 418 Rm. Drehstangen, darunter sehr schöne Bau- stangen, 1355 St. Hopfenstangen I. Kl., meistens fichtene, 75 St. Hopfenstangen II. Kl.,

48 Rm. tannenes Scheiterholz,
25 Rm. buchenes Scheiterholz,

Am Dienstag, den 26. Februar d. J.,

22830 St. Durchforstungswellen.
Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.
Den 15. Februar 1907.

Gemeinderat.

R. Forstamt Liebenzell.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 23. Februar, vorm. 9 Uhr, im „Ochsen“ in Liebenzell aus Staatswald Dennjächthalde. Bronnhalde, Tannbrunnen, Löned, Biefelssteig, Spanagelsried, Sommerhalde, Glasbrunnen, Hops, Kohlbad, Stangenhan, Schwarzermann, Rattenkönig, Singackerwald, Tannberg: Rm.: Buchen: 72 Schtr., 117 Anbruch. Nadelholz: 2 Schtr., 5 Brgl., 377 Anbruch. Eichen: 7 Anbruch.

R. Forstamt Liebenzell.

Nadelstammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 27. Februar, vorm. 10 Uhr, im „Hirsch“ in Liebenzell aus Staatswald Eichelgarten, Forchenhan, Auzenbiegel, Hochholz, Umand, Birkenau, Wolfader, Layle, Kaiserstein, Dennjächthalde, Tannbrunnen,

Löned, Spanagelsried, Glasbrunnen, Kohlbad, Stangenhan: 2010 Tannen, 910 Fichten, 140 Föhren mit Langholz: Rm.: 130 I., 361 II., 604 III., 622 IV., 55 V. Kl. Sägholz: Rm.: 51 I., 43 II., 17 III. Kl. Schwarzwälderlilien vom Forstamt.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Sophie Maier
Karl Haug
Verlobte.**

Merklingen. Weilderstadt.
Februar 1907.

Nächste Woche backt

Augenbretzeln

Ghr. Luz jr.,
Badstraße.





Neuhengstett.
Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd
 findet am Montag, den 25. Februar 1907, nachmitt.
 2 Uhr, im hiesigen Rathaus statt. Pachtzeit 6 Jahre.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 15. Februar 1907.
Gemeinderat.



Codes-Anzeige.

Unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter
Karoline Bauer, geb. Loh,
 wurde heute früh im Alter von 68 Jahren von ihrem
 Leiden durch den Tod erlöst.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung am Montag nachm. 2 Uhr.



Danksagung.

Allen denen, welche unserer lieben Gattin und
 Mutter während ihrer Krankheit und beim Tode so
 viel Liebe erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank
Familie Klöpfer.

Einladung.

Herr Evangelist Vetter, Gründer der deutschen Zeilmission, welcher
 soeben von einer Evangelisations-Reise aus Russland zurückgekehrt ist, wird
 morgen Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr
 in der Saale des „Badischen Hofes“

Evangelisations-Vorträge

halten, zu welchen hiermit freundlichst eingeladen wird.

Neu eingetroffen sind sämtliche Tapeten und Borden für Saison 1907.

Neuheiten in bekannt großer Auswahl, aparte Ware in jeder Preislage.
Tekko, Salubra und Emailtapeten.
 Handgemalte „Ivona“-Tapeten. (Sammlung Kronprinzessin Cäcilie.)
 Wandspannstoffe, Wandmatten, Lincrusta.
 Goldstäbe und Holzleisten in passender Nuance.
 Sämtliche Tapetenreste vom letzten Jahre werden, um voll-
 ständig damit zu räumen, zu den allerbilligsten Preisen abgegeben.
Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse.

Der „Kathreiner“ —

Das deutsche Familiengetränk!

Millionen Menschen trinken täglich Kathreiners Malzkaffee mit Behagen
 und fühlen sich wohl und frisch dabei! Verschaffen Sie sich auch diese Wohl-
 tat und führen Sie Kathreiners Malzkaffee als tägliches, gesundes und wohl-
 schmeckendes Familiengetränk bei sich ein! — Schenken Sie nicht einen Versuch,
 der so große und dauernde Vorteile verspricht! — Achten Sie aber beim Einkaufe
 ja recht genau darauf, daß Sie auch wirklich den echten „Kathreiner“ erhalten
 und keine minderwertige Nachahmung. Sie erkennen den echten „Kathreiners
 Malzkaffee“ unfehlbar an den aus unserem Bilde ersichtlichen Kennzeichen, nämlich:

1. Dem fest verschlossenen Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Dem Bild und dem Namen des Pfarrers Kneipp und
3. Der Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.
4. Der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“.



Um Gaben zur Bekleidung armer Konfirmanden auf dem Lande bitten

Julie Heermann u. Emilie Schü,
 Calw, 15. Februar 1907.
 Zugleich werden die Herren Geist-
 lichen ersucht, die Namen der Bedürf-
 tigsten bis längstens 16. März uns
 mitzuteilen.

Gelegenheitskauf.

Flottgehendes gemischtes Waren-
 geschäft mit neuem Flaschnereigebäude
 ohne Konkurrenz, inmitten eines Land-
 oris in nächster Umgebung, ist frank-
 heitshalber preiswert zu

verkaufen.

Schriftl. Anfragen unter L. 30
 befördert die Exped. ds. Bl.

Zur Frühjahrssaat

habe abzugeben:
Probsteihafer,
Ligovohafer,
Pfiffelbacherhafer,
verschiedene Sorten Kartoffeln.
 Abgabe nur gegen bar und nicht
 unter 50 kg.
 Säde sind einzusenden oder werden
 solche mit 40 J per Stück berechnet
 und nicht zurückgenommen.
 Bestellungen sieht entgegen
Gutspächter Fahrion,
Hof Dide.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen vom Lande mit 15 bis
 16 Jahren, von rechtschaffenen Eltern,
 wird für Küche und Haushalt, eventl.
 auch für das Ladengeschäft, auf 1.
 April von einer Familie ohne Kinder
 gesucht.

Anträge vermittelt das Compt. d. Bl.

Per 1. März 1907, ein treues

Mädchen

für die Haushaltung n. d. Schweiz
 (Basel) gesucht. Familienanschluß.
 Offerten mit Lohnangabe unter G. Z.
 an die Exp. ds. Bl.

Einen ordentlichen Jungen

nimmt unter Zusicherung gründlicher
 Ausbildung in die Lehre
Gustav Widmann,
 Sattler und Tapeziermstr.

Calw.
Einen ordentlichen

Jungen,

der Lust hat die Glaserei gründlich zu
 erlernen, kann eintreten bei
Gotthilf Reuz, Glasermstr.,
 bei der alten Apotheke.

Ein junger

Schneider

wird sofort gesucht.
Gotthold Heinz,
 Büchsenbronn, Amt Pforzheim.

Ein jüngerer, fleißiger

Gehilfe,

welchem Gelegenheit geboten wäre, sich
 in Zeichnung und feinerer Möbelbauart
 auszubilden, kann sofort eintreten bei
Albert Dalkolmo,
 Schreiner und Holzbildhauer.

Magold.

Habe eine Partie schöne moderne

Schlafzimmer- Einrichtungen

in Nußbaum, amerikanisch Satin und
 Eichenholz, sowie eines in Rüsterholz
 mit Intarsien in schöner, solider Aus-
 führung um annehmbaren Preis zu
 verkaufen.

Fr. Lutz, Möbelschreiner.

Einen kräftigen Knaben,

welcher Lust hat das Schreinerhandwerk
 gründlich zu erlernen, nimmt unter
 günstigen Bedingungen in die Lehre
 d. Obige.

Man achte auf die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen auf welchen die Marke Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte
 Fett enthalten. Es macht Schuhe
 weich, wasserdicht und außerordent-
 lich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg.
zu haben bei:

- Calw:** Eugen Dreiss,
 R. Hauber,
 Erh. Kern,
 J. C. Mayer's Nachf.,
 G. Peiffer,
 L. Schlotterbeck,
 Chr. Schlatterer,
 Otto Stikel,
 K. Otto Vinçon.
Althengstett: Chr. Stralle.
Altbürg: M. Rexer.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kimmel,
 H. Wirth.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Mödingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Ostelsheim: G. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Hof Dide bei Calw.

Heidelbergeist, Birnen- und Fruchtbranntwein

empfiehlt von 2 Liter ab
Gutspächter Fahrion.



Teinach.
Am Samstag und Sonntag halte ich
Metzelsuppe
und lade hiezu freundlichst ein
Männer z. gold. Saß.

G. Linkenheil
Möbelschreinerei
CALW
Badgasse.



Anfertigung ganzer Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke poliert und lackiert in einfacher und feiner Ausführung. Einige Schlafzimmereinrichtungen, verschieden in Stil und Holzart, stehen zu gefälliger Ansicht auf Lager.

Stammheim.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 21. Februar 1907**, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zur „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
Johann Sechold, Fuhrmann,
Barbara Wöllhaf, geb. Wurster.
Kirchgang 11 Uhr.

Tüchtige Vertreter suchen wir unt. sehr günst. Beding. für uns. vorzügl. **Fahrräder** m. 2 1/2 Jahr, **la. Nähmaschinen** m. 6 Jahr Garant., **Centrifugen-, Wasch-, Wring-, Mangel- u. Buttermaschinen** m. voll. Garant. zu **ausserordentlich billigen Preisen.** „Spart“ Maschinen- u. Fahrradwerke, G. m. b. H. Berlin Nr. 24.

Nicht zu verwechseln mit sogenannten Mostkonserven, Chemikalien oder Essenzen ist
Apfelmoststoff
Nur aus Apfelmoststoff bereitet man einen guten gesunden Hastrunk das Liter zu ca. 6 Pfg.
Patentamtlich geschützt.
Apfelmoststoff ist Naturprodukt nach neuestem Konservierungsverfahren aus feinsten Früchten, darunter dem Apfel selbst zusammengesetzt. Zu 100 Ltr. Most braucht man nur 5% Ko. Zucker, sonst keinerlei Zutaten. Apfelmoststoff gibt deshalb k-in faden Zuckerwasser, sondern einen kräftigen erfrischenden Hastrunk bei einfachster Zubereitungsweise. Apfelmoststoff kommt in 150 100 u. 50 Liter-Portionen zum Verkauf und ist zu haben in den Niederlagen. Wo solche nicht vorhanden, direkt ab Plochingen. Prospekte gratis und franko.
Man verlange das grosse, schwere Packet mit dem Apfel.
Alleinige Hersteller: **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Am nächsten Dienstag bin ich mit einem Transport
großer Schweine
im Gasthof zum „Röhle“ in Calw und lade Kaufsliebhaber freundlichst ein
Heinrich Ott.



„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Delichliger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich Paul Adolff in Calw. Diez u. landw. Zeitungs.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)
Gegründet 1854.
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
Neue Anträge in 1906 **68 Millionen Mark.**
Versicherungsbestand **781 Millionen Mark.**
Unverfallbarkeit — Unanfechtbarkeit — Weltpolice
Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter **steigende Dividende nach vollständigem System** (Rentensystem). Je nach Versicherungsdauer **Dividendensteigerung** bis auf **100% der Prämie und mehr.**
Auskünfte erteilen Oberlehrer **A. Müller, Kaufmann Alf. Vogel** in Calw.

Ein Mittel zum Sparen ist **MAGGI'S Würze.** Sie gibt den einfachsten Wassersuppen usw. kräftigen Wohlgeschmack. Angelegentlich empfohlen von **Amalie Feldweg, Friedr. Oesterlen Nachf.**

Ein gut erhaltenes, rotes **Plüschsofa** mit 6 Plüschsesseln ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Liebeszell.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten **Kirchstr. 24.**

Auf 1. April wird eine tüchtige **Lauffrau** gesucht. Zu erst. bei der Exped. ds. Bl.

Schönen Nebenverdienst finden

tatkräftige Herren durch die **Vertretung** einer ersten, leistungsfähigen **Weingrosshandlung** Württembergs mit treuer Kundschaft. — Lieferung auch an Private, ab 20 Liter, franko. — Auch werden **Provisionsreisende** gesucht. Anträge unter **P. M. 120 an Haasestein & Vogler, Stuttgart.**

Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.**

Keine Milchschweine verkauft am **Donnerstag, den 21. Februar, mittags 1 Uhr** **Christian Burthard, Schmied.**

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen **Husten** jeden
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten zc. als **Carl Nill's** allein echte **Spitzwegerich Brustbonbons.**
Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw: **Carl Schnauffer, Konditorei und Café, Althengsteit: S. A. De, Deckenpfront: J. G. Gulde, Gällingen: J. G. Hummel, Liebenzell: G. Rufmann, Stammheim: L. Weiß, Unterreichenbach: Frau Marg. Rusterer Wwe.**

ETERS & Co's Nachfolger
KÖLN 1/18 COGNAC
Beste deutsche Marke
1 * p. Kf. M. 1.75 1/2 Fl. 1.—
2 * „ 2.— „ 1.20
3 * „ 2.25 „ 1.35
4 * „ 2.50 „ 1.50
5 * „ 3.— „ 1.70
la. f. Jamaica-Rum.
K. Otto Vinçon.



Neue und gebrauchte **Sofas** empfiehlt **Gustav Widmann, Altbürgerstr.**

Stammheim. **Rehbranner Vintzher** zugelaufen. Innerhalb 8 Tagen abzuholen gegen Ersatz der Kosten bei **Fritz Kober.**

Rechnungsformulare sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.